10 Jahre Heimatmuseum Seelze 1991 - 2001

LAS VEGAS
NEVADA

10 Jahre
Seelzer Heimatmuseum
1991 - 2001

Erinnerungen und Bilanz

Museumsverein für die Stadt Seelze e.V.

Inhalt

Erinnerungen an die alte Heimatstube 3
Das Heimatmuseum „Im Sande 14“ 4
Museumstage 8
Sonderausstellungen 10
Beteiligung Seelzer Ortschaften 12
Veröffentlichungen 14
Der Beirat 15
Museumserweiterung 16
Besuche im Seelzer Heimatmuseum 18
Besuche je Sonderausstellung 19
Sonstige Veranstaltungen 20
Mitglieder des Museumsvereins 21
Der Vorstand 21
Themen, Zeiten und Besucherzahlen 22
Musik und Tanz an den Museumstagen 23
Eigene Website, Kontakt und Impressum 24

Heimatstube Stöckener Str. 9 (1964)

Eröffnung Heimatstube (29.11.1964)

Eröffnung im Hirtenweg (9.1.1977)

140 Jahre Eisenbahn in Seelze (1987)

Erinnerungen an die alte Heimatstube

Die am 29. November 1964 in Letter in der Stöckener Straße Nr. 9 (früher Dorfstraße) von Bürgermeister Hermann Röber mit den Worten eröffnete Heimatstube: „Unsere Gemeinde kann auf eine stolze und bewegte Geschichte zurückblicken. Diese Geschichte soll in der Heimatstube Letter Leben und Gestalt erhalten.“, kann als die Keimzelle des heutigen Seelzer Heimatmuseums gesehen werden.

In der alten Heimatstube, die sinniger Weise in der ehemaligen Dorfschule eingerichtet war, fanden die von den Mitgliedern der 1907 gegründeten Ortsgruppe Letter des Heimatbundes Niedersachsen gesammelten historischen Gegenstände eine erste Heimat. Von der damals selbständigen politischen Gemeinde Letter wirkungsvoll gefördert, war es übrigens die einzige Heimatstube im Bereich der später - 1974 - gebildeten heutigen Stadt Seelze.

Die Entstehung der dort gezeigten Sammlung war in erster Linie ein Verdienst des Heimatkundlers Ernst Bock, der 1906 als Lehrer von Hannover nach Letter gekommen war. Bereits ab 1907 arbeitete er eng mit der Urgeschichtsabteilung des damaligen Provinzialmuseums Hannover, dem heutigen Landesmuseum, zusammen. Ernst Bock, der auch Verbindungen zu Hermann Löns, Heinrich Sohnrey, Börries von Münchhausen, Wilhelm Henze u.a. unterhielt, hat entscheidend dazu beigetragen, dass in Letter viele wertvolle urgeschichtliche Funde zu Tage gefördert wurden.

Bis zu seinem Tode am 29. März 1961 führte er den Vorsitz der Ortsgruppe Letter des Heimatbundes.

Ernst Bock (1955)

Die erste Leiterin der Heimatstube, Frau Luise Sandmann und der Nachfolger in der Leitung der Ortsgruppe, August Paetel, setzten das Werk von Ernst Bock fort. Dabei hat sich Frau Sandmann besonders verdient gemacht bei der Beschaffung historischer Gegenstände für die Heimatstube. Diese zieren heute noch das Seelzer Heimatmuseum, z.B. in der historischen Wohnstube von 1900 - der „Guten Stube“.

Die Heimatstube, das „Heimatmuseum im Kleinen“, musste im November 1976 das baufällige Haus an der Stöckener Straße verlassen und zog um in separate Räume des Schulzentrums Letter am Hirtenweg. Diese Räume waren moderner als die bisherigen und boten erheblich mehr Platz. Auch diese Räumlichkeiten wurden kostenlos von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

August Paetel war bis zum Frühjahr 1985 Vorsitzender der Ortsgruppe des Heimatbundes und hatte in den 1970er Jahren auch die Leitung der Heimatstube übernommen. Er hat sich besondere Verdienste um die Pflege der plattdeutschen Mundart erworben und war darin seinem Vorgänger Ernst Bock ein würdiger Nachfolger.

Im April 1985 übernahm Wolfgang Mathyl den Vorsitz der Ortsgruppe Letter des Heimatbundes und zugleich auch die Leitung der Heimatstube, die unter ihm einen deutlichen Aufschwung nahm.

Erstmals wurden in der Heimatstube Sonderausstellungen gezeigt, für welche die damals sonst üblichen zwei- oder einmaligen monatlichen Öffnungszeiten erheblich ausgeweitet wurden.

Das Heimatmuseum „Im Sande 14“

Gegen Ende der 1980er Jahre zeichnete sich ab, dass die Heimatstube ihre Räume im Schulzentrum wieder verlassen musste, weil diese für schulische Zwecke benötigt wurden.

Im Sommer 1990 war es soweit. Die Sammlungen der Heimatstube wurden eingepackt und eingelagert. Eine Entscheidung der Stadt Seelze über neue Räume stand noch aus.

In dieser Zeit entwickelte Wolfgang Mathyl Überlegungen, die heimatkundliche Arbeit für ganz Seelze auf eine breitere Basis zu stellen. Die bis zur kommunalen Gebiets- und Verwaltungsreform in Niedersachsen (1974) für die Heimatstube zuständige Ortsgruppe Letter des Heimatbundes erschien auf Dauer nicht ausreichend als Basis für die Fortsetzung der Arbeit auf der Ebene der neuen Kommune Seelze, bestehend aus ehemals elf selbständigen politischen Gemeinden. So wurde Wolfgang Mathyl Initiator und Motor für die Gründung des „Museumsverein für die Stadt Seelze e.V.“

Wolfgang Mathyl
Unterricht wie vor 100 Jahren

Währenddessen war eine Lösung für den neuen Standort des künftigen Seelzer Heimatmuseums gefunden worden. Das Ehepaar Christa und Waldemar Jäkel bot der Stadt Räume in seinem Haus in Letter, Im Sande 14, zur Miete an. Das im Jahre 1856 als Vierständer-Fachwerkhaus errichtete Gebäude war für ein Heimatmuseum ideal geeignet. Nach Abschluss des Mietvertrages richtete die Stadt mit Handwerkern ihres Betriebshofes die rund 106 qm große Fläche im Erdgeschoss für das künftige Seelzer Heimatmuseum her.

Die Arbeiten wurden auf der Grundlage einer von Wolfgang Mathyl entwickelten Konzeption durchgeführt und standen unter der fachkundigen Leitung des Bauingenieurs Roth vom städtischen Hochbauamt. Neben dem Personalkostenanteil der Stadt für ihre Mitarbeiter entstanden ihr für die Baumaßnahme Kosten von ca. 50.000 DM.

Weihnachten im Heimatmuseum (1999)

Zeitgleich mit der baulichen Herrichtung der Museumsräume betrieb Wolfgang Mathyl die Gründung eines für ganz Seelze aktiven heimatkundlichen Vereins, der Träger des neuen Museums werden sollte. Auf seine Einladung kamen am 24. April 1991 mehr als 40 Teilnehmer zur Gründungsversammlung in die

Christa Jäkel an der Drehorgel (1997)

Frisörstube (1994)

Schuhmacherstube (1999)

damalige Gastwirtschaft „Biergarten“ in der Schulstraße in Letter. Unter den Anwesenden waren auch Mitglieder der ehemaligen, inzwischen aufgelösten Ortsgruppe Letter sowie der damaligen Ortsgruppe Seelze des Heimatbundes. In der Versammlung am 24. April 1991 wird die Gründung des „Museumsverein für die Stadt Seelze e.V.“ einstimmig beschlossen; 35 der Anwesenden werden Mitglied im Verein. Zweck des Vereins ist die Einrichtung, Unterhaltung und Förderung eines Heimatmuseums in Seelze, als dessen Grundstock die Sammlungen der ehemaligen Heimatstube Letter übernommen werden. Leiter des Seelzer Heimatmuseums wird Wolfgang Mathyl. Karl-Heinz Pfeiffer wird zum 1. Vorsitzenden des Museumsvereins, Manfred Gallwitz zum 2. Vorsitzenden, Ingrid Kretschmann zur Schriftführerin und Maria-Elisabeth Ringhoff zur Kassenwartin gewählt (Foto Seite 21).

Nach Abschluss der Arbeiten für die Herrichtung des Heimatmuseums wurden die Räume dem Museumsverein offiziell übergeben. In einem später (31.3.1993) abgeschlossenen Vertrag überließ die Stadt dem Museumsverein die Nutzung der vom Ehepaar Jäkel gemieteten Räume für die Zeit bis zum 31.8.2002. In dem Vertrag ist auch vereinbart, dass die Stadt folgende Kosten für den Betrieb des Heimatmuseums trägt: Mietzins einschließlich aller Mietnebenkosten, Energiekosten (Wasser, Abwasser, Strom, Heizung), die Beiträge für Unfall-, Haftpflicht- und Ausstellungsversicherungen sowie die Kosten für eine Reinigungskraft für zwei Stunden alle zwei Wochen.

Im Mai/Juni 1991 gab es den großen Umzug der bis dahin ein-

gelagerten Museumsgegenstände in die neuen Räume.

Ein Raum wurde mit schönen alten Möbeln als Wohnzimmer („Gute Stube“) aus der Zeit um 1900 ausgestattet. Seit März 2001 finden darin auch Trauungen durch das Seelzer Standesamt statt.

Gegenüber dem Wohnzimmer wurde ein Raum als Schuhmacherstube eingerichtet; auch zur Erinnerung daran, dass das Fachwerkhaus 1856 für einen Schuhmacher gebaut worden war.

Ein weiterer Raum wurde reserviert für das Ausstellungsthema „Frisör, Bader, Wundarzt“, einem besonderen Schwerpunkt der Ausstellungen im Seelzer Heimatmuseum. Im Jahre 1995 gelang es dem Museumsverein, diesen Raum mit finanzieller Unterstützung der Niedersächsischen Sparkassenstiftung mit der Einrichtung eines Frisörladens aus den 1920er Jahren zu vervollständigen.

Thema eines weiteren Raumes war das Zimmererhandwerk, besonders verdeutlicht durch eine im Aufbau dargestellte Fachwerkwand. Daneben wurden in diesem Raum die Themen „Hausschlachtung, Vorratswirtschaft, ländliches Haushalten und Textilien“ behandelt. Heute dient dieser Raum als Präsentationsfläche für die zahlreichen Sonderausstellungen.

Der letzte zur Verfügung stehende Raum enthielt die Ausstellungsbereiche „Urgeschichte, Schule und Eisenbahn in Seelze“. Heute ist in diesem Raum eine Dorfschule eingerichtet, die fast ausnahmslos alle durch die „Allgemeine Verfügung über Einrichtung, Aufgabe und Ziel der preußischen Volksschule“ von 1872 geforderten Unterrichtsmittel enthält. Dieser Schulraum wird heute sehr gerne von 3. und 4. Grundschulklassen benutzt, denen durch den „Museumslehrer“ Unterricht wie vor 100 Jahren erteilt wird.

Die Diele des Fachwerkhauses steht ausschließlich für Sonderausstellungen zur Verfügung. Seit der Eröffnung des Seelzer Heimatmuseums sind in ihr bis heute 36 Sonderausstellungen zu den unterschiedlichsten Themen gezeigt worden; alle unter Bezug auf örtliche und regionale geschichtliche Entwicklungen.

Nach der Ausstattung der Museumsräume mit ihren Sammlungsgegenständen fand am 21. Juni 1991 die feierliche Museumseröffnung im Musikraum der gegenübergelegenen Brüder-Grimm-Schule statt. Daran nahmen zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und viele interessierte Bürger teil.

In ihrem Eröffnungsreferat legte die Historikerin des Niedersächsischen Heimatbundes, Frau Ute Bertrang, dar, wie wichtig ein Heimatmuseum für das kulturelle

Bronzezeitliche Urne

Frisörstube

Leben einer Stadt und für das geschichtliche Bewusstsein ihrer Bürger ist: „Heimatmuseen können Dinge, die große Museen nicht können; sie bewahren Erhaltenswertes fast zum Nulltarif; sie können viele Impulse geben“.

Grußworte zur Museumseinweihung sprachen Bürgermeister Horst Niebuhr, Kreistagsabgeordneter Rolf Schieke, Ortsbürgermeister Wilfried Röver, der Vorsitzende des Kulturausschusses des Rates der Stadt, Horst Siele, und der Vorsitzende der Ortsgruppe Seelze des Heimatbundes Niedersachsen, Karl Kretschmann, der zugleich einen Scheck über 2.000 DM überreichte.

Weitere Spenden als Startkapital kamen von der chemischen Fabrik Riedel-de Haën in Höhe von 1.500 DM sowie von der Kreissparkasse Hannover und der Calenberger Volksbank Seelze in Höhe von jeweils 500 DM.

Bereits zu einem früheren Zeitpunkt hatten der Autor von „Letter, Geschichte und Geschichten - eine Chronik“, Heinrich Tiefuhr und seine Mitautoren Walter Struß, Heinz Köhnsen, Hermann Dreyer und Theodor Kruse ihr Autorenhonorar für die erste Auflage der Ortschronik in Höhe von 2.336 DM für den Ankauf von Ausstellungsvitrinen für das neue Heimatmuseum gespendet.

Gute Stube (um 1900) und seit März 2001 auch Trauzimmer

Schulklasse (um 1920)

Vertiko in der „Guten Stube“

Museumstage

Am 22. Juni 1991, einen Tag nach der Feier zur Museumseröffnung, war die Bevölkerung eingeladen zum 1. Seelzer Museumstag. An diesem Tag der offenen Tür strömten etwa 400 bis 500 Besucherinnen und Besucher herbei, um das neue Seelzer Heimatmuseum kennen zu lernen. Bei schönstem Sommerwetter konnten nicht nur die Räume mit den Dauerausstellungen sondern auch die erste Sonderausstellung mit dem Titel „Ortschronik Letter“ besichtigt werden.

Museumstag (1995)

Der Museumsverein hatte außerdem für ein Rahmenprogramm vor dem Museum gesorgt. Ein Korbflechter, eine Klöpplerin und eine Spinnerin zeigten ihr handwerkliches Können. Die Calenberger Danzdeel präsentierte farbigen Volkstanz und Christa Jäkel unterhielt das Publikum mit Drehorgelmusik.

Aufgrund des guten Zuspruchs der Bevölkerung beschloss der Vorstand, den Museumstag zu einer jährlichen Veranstaltung zu machen. Wichtigstes Ziel dabei war, den Besucherinnen und Besuchern handwerkliches Arbeiten vorzuführen durch dafür ausgebildete Meister und Gesellen. So nahmen am 2. Seelzer Museumstag (13. Juni 1992) bereits sechs Handwerker teil. Die Zahl der sich beteiligenden Handwerker stieg beständig an und beträgt jetzt (2001) ungefähr 15.

Die Straße vor dem Museum und der Platz vor der gegenüberliegenden Brüder- Grimm- Schule ist bei den Museumstagen gefüllt mit unterschiedlichsten Handwerkerständen. Es gibt zusätzlich besondere Betätigungsmöglichkeiten für Kinder sowie Stände für das leibliche Wohl.

Volkstanzdarbietungen wie z.B. durch die „Calenberger Danzdeel“, durch den „Spiel- und Tanzkreis Seelze“ oder durch die Kindervolkstanzgruppe „Die Leinetaler Seelze“ bereichern das Programm. Für die musikalische Unterhaltung sorgen Musikvereinigungen aus den Seelzer Ortsteilen wie z.B. der Musikverein Dedensen, das Akkordeon-Orchester Harenberg, das Blasorchester St. Maria Rosenkranz Letter oder der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Kirchwehren.

Zu diesen Museumstagen, die in der Vorbereitung und Durchführung für alle Beteiligten mit viel Freude und mit viel Arbeit verbunden sind, kommen auch viele

Gäste aus Hannover und der etwas weiteren Umgebung. So erreicht das Seelzer Heimatmuseum bei immer mehr Menschen einen höheren Bekanntheitsgrad.

Das Presseecho ist erfreulich positiv. Der Erfolg der Museumstage liegt sicher auch in der qualitätsvollen handwerklichen Arbeit an den Handwerkerständen.

Im Jahr 2001 hat der Museumstag nicht an seinem traditionellen Datum, dem letzten Sonnabend in den Sommer-Schulferien, stattgefunden, sondern - auf Bitten der Stadt - am Großraumentdeckertag am 2. September.

Die Terminverschiebung hatte zwar einige Probleme zur Folge, da nicht alle Handwerker, Helferinnen und Helfer, die sonst zur Stelle waren, an diesem Tage zur Verfügung standen. Durch den engagierten Einsatz vieler Mitglieder und Freunde des Museumsvereins und durch die vielfältigen Darbietungen und Angebote - insbesondere auch für die Kinder zum Mitmachen - ist es trotzdem eine gelungene und auch wieder sehr gut besuchte Veranstaltung geworden, mit der die Stadt Seelze am 14. Großraumentdeckertag angemessen repräsentiert worden ist.

Stelzenlaufen (2001)

Spinnerin Anneliese Ave (1999)

Schuhmacher Otto Gerberding (1993)

Korbflechter Heinz Helmer (1994)

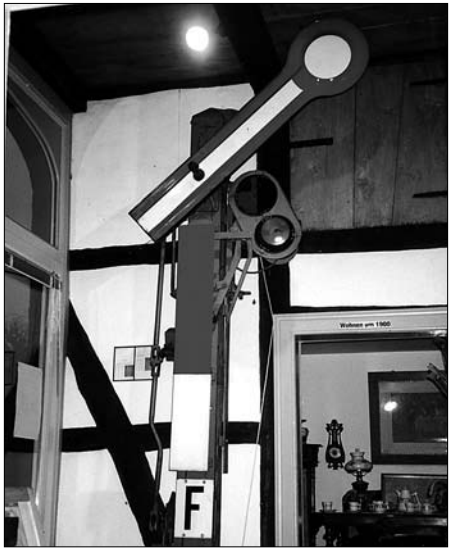
Sonderausstellungen

Den beiden bisherigen Leitern des Seelzer Heimatmuseums, Wolfgang Mathyl und Karl-Heinz Pfeiffer, ist von Anfang an wichtig gewesen, dass ein Heimatmuseum sich durch aktive Arbeit immer wieder in das Bewusstsein der Menschen bringen muss. Nichts eignet sich hierfür besser als qualitätsvolle, interessante Sonderausstellungen. Dabei können besondere Ereignisse, Jubiläen und Gedenktage der Seelzer Ortschaften berücksichtigt und örtliches historisches Geschehen verdeutlicht werden. Durch Sonderausstellungen ist es gut möglich, örtliche, regionale Entwicklungen in die größeren geschichtlichen Abläufe und Zusammenhänge einzubinden.

Jede Sonderausstellung bedeutet für denjenigen, der sie entwickelt, vorbereitet und durchführt, eine Menge Arbeit, aber auch neues Wissen und Anerkennung durch fachkundiges Publikum. Zunächst gilt es, die geeignete Fachliteratur, z.B. in der Landesbibliothek, zu studieren. Dann muss danach geforscht werden, woher geeignete Ausstellungsstücke besorgt werden können, soweit sie nicht im eigenen Magazin lagern. Ist alles soweit vorbereitet, geht es weiter mit handwerklichen Arbeiten beim Aufbau der Ausstellung bis zur Beschriftung für die ausgestellten Gegenstände.

Inzwischen hat sich ein Stammpublikum aus Seelze, Garbsen und Hannover sowie aus dem weiteren Umland herausgebildet, welches regelmäßig jede neue Sonderausstellung besucht. Daneben kommen Gäste mit speziellem fachlichen Interesse von weiter her, wie bei der Sonderausstellung „150 Jahre Eisenbahn in Seelze“ oder der medizin-historischen Ausstellung „Bader, Barbier, Chirurg,

„Die große Wäsche“ (1993)



„150 Jahre Eisenbahn in Seelze“ (1997)

„Vor 50 Jahren fing der Frieden an“ (1995)

„Flachsbearbeitung und Spinnen“ (1993)

„50 Jahre Deutsche Mark“ (1998)

„Advent, Weihnachten, Winter“ (1998)

Wundarzt“ z. B. aus Göttingen oder Clausthal-Zellerfeld nach Seelze, um diese Ausstellungen anzusehen.

Die Sonderausstellung „Schule damals“ zog erwartungsgemäß viele Schulklassen aus der ganzen Region Hannover an.

Der Museumsverein ist stolz darauf, dass es ihm gelungen ist, in den ersten zehn Jahren seit Bestehen des Seelzer Heimatmuseums durchgehend Interessantes und Abwechslungsreiches für viele unterschiedliche Besuchergruppen gezeigt zu haben.

Der Museumsverein macht regelmäßig die Schulen in Seelze und Garbsen und darüber hinaus solche Gruppen und Kreise, die Interesse an der jeweiligen Sonderausstellung haben könnten, z.B. Senioren, Berufsschüler, Eisenbahnfreunde usw. gezielt schriftlich auf die für sie geeignet erscheinende Ausstellung aufmerksam.

Die Themen und Ausstellungszeiten der bisherigen 36 Sonderausstellungen sind auf Seite 22 aufgelistet.

„Mit dem Fahrrad durch die Zeit“ (1995)

Beteiligung Seelzer Ortschaften

Der Museumsverein hat gerne besondere Ereignisse aus Seelzer Ortschaften aufgegriffen und dazu eine Sonderausstellung gezeigt oder eine besondere Veranstaltung durchgeführt. Auch sonst hat sich der Museumsverein darum bemüht, Seelzer Ortschaften im Heimatmuseum die Möglichkeit zu geben, sich darzustellen. Es sei an folgende Ereignisse in den vergangenen zehn Jahren erinnert:

„Fachwerk in Seelze“ (1997)

„Tag des offenen Denkmals“ Almhorst (1996)

06. - 11. 1991	Ortschronik Letter (Sonderausstellung)
03. - 05. 1992	Döteberg, Geschichte eines Dorfes (Sonderausstellung mit Begleitheft: Bilder aus der Geschichte Dötebergs)
03. - 09. 1993	Bilder aus Seelze (Sonderausstellung mit Bildern aus verschiedenen Seelzer Ortschaften)
05. 1993	100 Jahre Gebäude Brüder-Grimm-Schule (historische Schulklasse; Schulunterricht wie vor 100 Jahren in der Schule)
09. - 11. 1993	Die große Wäsche (Sonderausstellung) mit Roll- und Bügeltag in Lathwehren (Hof Bremer) am 25.9.1993 und Waschtag in Lohnde (Hof Grages) am 9.10.1993
02. - 05. 1996	900 Jahre Kirchwehren (Sonderausstellung im Heimatmuseum und in Kirchwehren)
07. - 09. 1996	Seelzer Baudenkmale (eine vom Museumsbeirat erstellte Sonderausstellung, die von 1995 - 1997 in fast allen Seelzer Ortschaften bei den verschiedensten Anlässen gezeigt und örtlich ergänzt wurde)
09. - 10. 1996	50 Jahre Kirchengemeinde St. Michael Letter (Sonderausstellung)
02. - 04. 1997	Fachwerk in Seelze mit Beispielen aus Seelzer Ortschaften (Sonderausstellung)
12. 97 - 05. 98	150 Jahre Eisenbahn in Seelze (Sonderausstellung)
10. - 11. 1998	750 Jahre Kirche in Seelze (Sonderausstellung)
06. - 11. 1999	Schule damals (Sonderausstellung mit Darstellung der Schulgeschichte aller Seelzer Ortschaften mit Text und Fotos)

„Schule - damals“ (1999)

„150 Jahre Eisenbahn in Seelze“ (1998)

„Tag des offenen Denkmals“
Gut Dunau (1994)

Der Museumsverein würde es begrüßen, wenn er frühzeitig Hinweise auf besondere Jubiläen und andere herausgehobene Ereignisse in den Seelzer Ortschaften von den örtlich Verantwortlichen erhielte. Er könnte dann mit diesen vor Ort gemeinsame Überlegungen anstellen für eine entsprechende Ausstellung im Heimatmuseum und/oder auch in der Ortschaft.

Waschtag in Lohnde (1993)

Waschtag in Lohnde (1993)

Waschtag in Lohnde (1993)

Veröffentlichungen

Aufgabe eines Heimatmuseums ist es auch, örtliche und regionale historische Ereignisse und Entwicklungen wissenschaftlich zu bearbeiten und die Arbeitsergebnisse für die breite Bevölkerung zu veröffentlichen.

So haben sich folgende Mitglieder des Museumsvereins mit etlichen Beiträgen beteiligt an den Seelzer Geschichtsblättern (1988-1998): Norbert Saul (Seelze), Wilfried Sasse (Dedensen), Wolfgang Mathyl (Letter), Elfriede Hengstmann-Deppe (Seelze), Helga Lindner (Kirchwehren), Heinrich Bremer (Lathwehren) und Heinrich Tiefuhr (Letter). Es ist schade, dass die Seelzer Geschichtsblätter, die weit über Seelze hinaus einen guten Ruf hatten, nicht mehr erscheinen.

Im Zusammenhang mit den Sonderausstellungen im Seelzer Heimatmuseum sind ab Dezember 1997 Begleitbroschüren von Stadtarchivar Norbert Saul in Zusammenarbeit mit dem Seelzer Museumsverein herausgegeben worden.

Diese Broschüren sind keine Ausstellungskataloge, sondern erläutern das historische örtliche und überörtliche Umfeld der jeweiligen Sonderausstellung.

Im Juli 2001 hat der Museumsverein die Broschüre zu der laufenden Sonderausstellung „Altes Tischlerhandwerk“ herausgegeben.

Zur neuen Dauerausstellung „Leben in Seelze“ gibt es eine umfangreiche Lose-Blatt-Sammlung von Norbert Saul mit den Themen „Anfänge und frühe Siedlungsgeschichte“, „Traditionelle Landwirtschaft und bäuerliche Hauswirtschaft“ sowie „Wandel im 19. und 20. Jahrhundert“.

Museumstag (2000)

Bisher sind folgende Schriften erschienen:

„150 Jahre Eisenbahn in Seelze“	12/1997
„Vor 50 Jahren kam die Deutsche Mark“	06/1998
„Das blutige Handwerk - Bader, Barbier, Chirurg, Wundarzt“	01/1999
„Schule damals - Lesebuch zur Geschichte des Seelzer Schulwesens“	06/1999
„Vom Kienspan zur elektrischen Glühlampe“	11/1999
„Spielzeug für Kinder von gestern und heute“	[illegible]
„Kamille, Löwenzahn und Dill - vom Nutzen der Pflanzen in Feld, Wald und Garten“	10/2000
„Altes Tischlerhandwerk“	07/2001

Der Beirat

Nach der bei der Gründung des Museumsvereins beschlossenen Satzung sollte der Vorstand durch einen Beirat fachlich unterstützt werden. Zugleich sollte auf diese Weise versucht werden, die Seelzer Ortschaften in die Museumsarbeit einzubeziehen. Die Anregung zu einem „Beirat“ war den Satzungen anderer Museen entnommen worden.

Doch die mit dem Beirat verbundenen Erwartungen ließen sich auf Dauer nicht erfüllen.

Seit Februar 1994 hatte Stadtarchivar Norbert Saul die Aufgabe des Sprechers des Beirates übernommen. In der Folgezeit befasste sich der Beirat u.a. mit der Begleitung der Ausstellungen „750 Jahre Kirchwehren“ und „Mus, Mehl und Mäuse“.

Ab August 1994 arbeitete der Beirat intensiv an der Herstellung einer Wanderausstellung „Seelzer Baudenkmale“. Diese wurde erstmals am 10. September 1995 in Almhorst gezeigt und machte dann die Runde durch fast alle Seelzer Ortschaften.

Am 17.9.1995 war die Fotoausstellung auch auf dem Seelzer Stand in Hannover beim Großraumentdeckertag zu sehen.

Im Herbst 1995 legte Norbert Saul das Amt des Beiratssprechers wegen anderweitiger Belastungen nieder. Es fand sich kein Nachfolger; auch war der Kreis der an den Sitzungen Teilnehmenden sehr klein geworden. So kam es dazu, dass der Beirat zu Beginn des Jahres 1996 seine Arbeit einstellte.

In der Jahreshauptversammlung am 13. März 2000 wurden die Regelungen über den Beirat aus der Satzung herausgenommen.

Auch wenn sich letztlich die Einsetzung eines Beirates für das Seelzer Heimatmuseum als nicht zweckmäßig herausgestellt hat, so hatte das Ganze doch auch sein Gutes:

- heimatkundlich Interessierte aus fast allen Seelzer Ortschaften haben sich kennen gelernt und sind sich näher gekommen
- die Stadt Seelze verfügt heute über eine sehenswerte Fotoausstellung Seelzer Baudenkmale
- aus dem Kreise der Beiratsmitglieder konnten wertvolle Mitarbeiter für die Arbeit im Heimatmuseum und im Vereinsvorstand gewonnen werden.

Drechslerin Iris Meinhard (2001)

Butterfrau Hildegard Röhrbein (1993)

Museumserweiterung

Im Jahr 2000 ergab sich die Chance, die Ausstellungsfläche im Heimatmuseum von 105 m² um zusätzliche 40 m² für den Bereich „Stadtgeschichte“ zu erweitern, als der Hauseigentümer Jäkel einen Teil seiner früheren Tischlerwerkstatt zur Vermietung anbot.

Nachdem sich die Stadt Seelze nicht in der Lage sah, den von ihr über die bisherigen Museumsräume abgeschlossenen Mietvertrag um die angebotene Fläche auszudehnen, entschloss sich der Museumsverein nach eingehender Prüfung seiner finanziellen Möglichkeiten, die Erweiterungsfläche selber zu mieten. Der Vertrag ist an die Frist gebunden, welche die Stadt in deren Vertrag mit Herrn Jäkel vereinbart hat, also den 31. August 2002.

Ziel des Heimatmuseums ist es, der Bevölkerung von Seelze zu zeigen, wie es hier in der Ur- und Frühgeschichte aussah, wie unsere Dörfer entstanden und wie sich Orte und Stadt entwickelt haben. Auch im Rahmen der bestehenden Städtepartner-schaften und bei anderen offiziellen Anlässen kann sich Seelze nun historisch präsentieren.

Flachsverarbeitung in der bäuerlichen Hauswirtschaft

Nach Fertigstellung der Erweiterungsfläche konnte der Museumsverein damit beginnen, eine Dauerausstellung zur Stadtgeschichte einzurichten. Hierfür war nach intensiver Beratung durch Stadtarchivar Norbert Saul, Museumsleiter Karl-Heinz Pfeiffer und dem Vorsitzenden des Museumsvereins Horst Henze mit der Museumsbeauftragten des Landkreises Hannover, Martina Mußmann, eine Konzeption entwickelt worden.

Dankbar hat der Museumsverein die praktische Hilfe der Stadt Seelze bei der Herrichtung der Räume angenommen. Dankbar ist der Museumsverein auch für Spenden der Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft, der Calenberger Volksbank, der Kreissparkasse Hannover und der Firma Honeywell, mit deren Hilfe u.a. zwei zusätzlich benötigte Ausstellungsvitrinen und Beleuchtungseinrichtungen angeschafft werden konnten.

In dem neuen Raum lassen sich immer nur ausgewählte Abschnitte der Entwicklungsgeschichte der Stadt Seelze und seiner Ortschaften präsentieren.

Die neue Dauerausstellung hat deshalb zunächst folgende drei Schwerpunkte: Ur- und

Bohlenständerhaus (8./9. Jh. n. Chr.)

Traditionelle Landwirtschaft

Aussteuertruhe

Frühgeschichte, Landwirtschaft und Industrialisierung.

Das Thema „Ur- und Frühgeschichte“ wurde gewählt, weil das Museum auf Grund der Arbeiten des bereits erwähnten Lehrers Ernst Bock über gute urgeschichtliche Funde verfügt (die besten werden allerdings im Landesmuseum Hannover verwahrt).

Die alten Dorfkerne der Seelzer Ortschaften bestehen in der uns bekannten Gestalt mit einiger Sicherheit seit dem 15. Jahrhundert, die ältesten Urkunden, einzelne unserer Dörfer betreffend, stammen aus dem 11. Jahrhundert.

Der Bereich „Landwirtschaft“ drängte sich geradezu auf, denn die Landwirtschaft war bis zum Beginn des Industriezeitalters in unserer Region (ca. 1880) der für das Leben und Wohlergehen unserer Vorfahren wichtigste Wirtschaftsfaktor.

Die wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen seit Mitte des 19. Jahrhunderts veranschaulichen beispielhaft Ausstellungsstücke, die sich auf den Bau der Eisenbahn und des Mittellandkanals beziehen, sowie Exponate aus der größten Arbeitgeber-Firma in Seelze, der „Chemischen“ (Riedel-de Haën).

In dieser Dauerausstellung wird es im Laufe der Zeit immer wieder Veränderungen geben. So wird inzwischen in einer weiteren Vitrine der durch die Industrialisierung ausgelöste Zuzug von neuen Einwohnern und der damit verbundene Wohnungsbau dargestellt.

Chemische Industrie in Seelze

Eisenbahn in Seelze

Besuche im Seelzer Heimatmuseum

Die Anzahl der Besuche seit Eröffnung des Seelzer Heimatmuseums war von verschiedenen Umständen abhängig. Am Anfang war das Interesse besonders groß; bis Ende 1992 kamen durchschnittlich 36 Besucher pro Sonntag. Danach setzte ein allmählicher Rückgang bei den sonntäglichen Besuchen ein, der seinen niedrigsten Stand im Jahre 1996 mit durchschnittlich 17 Besuchern pro Sonntag erreichte.

In jenem Jahr erkrankte Museumsleiter Wolfgang Mathyl Mitte März schwer und konnte nicht mehr für das Museum tätig sein.

Dem damaligen Vorsitzenden des Museumsvereins und späteren stellvertretenden Museumsleiter Karl-Heinz Pfeiffer gelang es jedoch, das Vertrauen in den Fortbestand des Heimatmuseums zu erhalten.

Im Jahre 1998 lag die sonntägliche Besucherzahl bei durchschnittlich 30 und 1999 bei 32.

Das Jahr 2000 brachte einen starken Rückgang auf nur 17 sonntägliche Besuche, verursacht vor allem durch die Expo-Weltausstellung in Hannover; auch hannoversche Museen erlitten starke Besucherrückgänge. Seit Anfang 2001 entwickeln sich die Besucherzahlen wieder erfreulicher.

Ein weiterer Faktor für die Besucherzahlen ist die Möglichkeit, Sonderführungen für Gruppen, Schulklassen usw. an Werktagen durchzuführen. Voraussetzung dafür ist, dass der Museumsleiter oder eine andere geeignete Person Zeit hat für solche Führungen; d.h. es muss sich um jemanden handeln, der nicht mehr berufstätig ist. Dieses war vom Frühjahr 1996 bis zum Frühjahr 1998 nicht gegeben.

Eine besonders große Zahl von Besuchen ist stets am Museumstag zu verzeichnen. Doch auch hier gibt es Schwankungen. Der Museumstag ist als Freiluftveranstaltung stark vom Wetter abhängig und hat außerdem erhebliche Konkurrenz durch ständig wachsende Freizeitangebote aller Art bekommen.

Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass es unter Einbeziehung von etwa 500 Besuchern am diesjährigen Museumstag (2.9.2001) in den ersten zehn Jahren seit Bestehen des Seelzer Heimatmuseums insgesamt rund 28.000 Besuche im Museum gegeben hat.

Jahr	Sonntage			Werktage		Museumstag	Gesamt
	geöffnet	Besuche gesamt	Besuche i. D.	geöffnet	Besuche gesamt	Besuche	
1991	28	1.000	36	15	490	600	2.090
1992	52	1.865	36	23	463	227	2.555
1993	52	1.530	29	21	1.000	755	3.285
1994	50	1.258	27	27	692	704	2.654
1995	46	1.047	23	34	739	1.032	2.818
1996	50	848	17	11	540	709	2.097
1997	51	1.080	21	9	421	1.284	2.785
1998	52	1.595	30	21	343	694	2.632
1999	51	1.638	32	75	1.214	588	3.440
2000	48	826	17	17	295	455	1.576
2001*	36	655	18	52	833	483	1.971
		13.342			7.030	7.548	27.903

*bis 30.09.2001

Besuche im Heimatmuseum

Besuche je Sonderausstellung

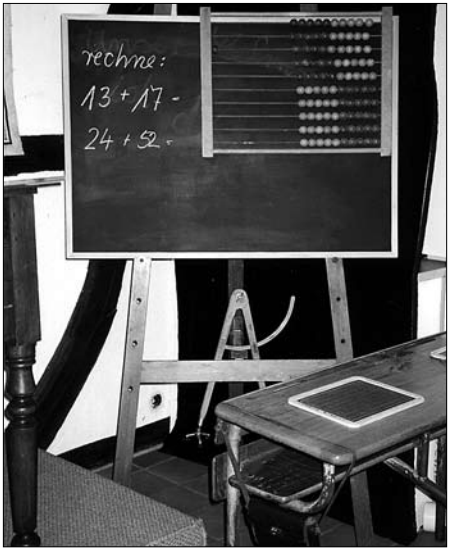
Nicht von Anfang an sind die Zahlen der Besuche getrennt nach den Sonderausstellungen erfasst worden. Seit März 1994 liegen jedoch diese Zahlen vor und können der Übersicht auf Seite 22 entnommen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass immer diejenigen Sonderausstellungen, in deren Zeit im Sommer der Museumstag fällt, davon besonders profitieren und sich somit aus den Zahlen nicht ohne weiteres eine Beliebtheitsskala ablesen lässt.

Ohne Berücksichtigung der Besucherzahlen am Museumstag nimmt die Ausstellung „Schule damals“ den ersten Platz ein (1.320 Besuche), dicht gefolgt von der Ausstellung „150 Jahre Eisenbahn in Seelze“ (1.280 Besuche).

Auf Platz drei rangiert die Ausstellung „Das blutige Handwerk“ (1.190 Besuche), gefolgt von der Ausstellung „Kamille, Löwenzahn und Dill“ (1.092 Besuche).

Danach folgt die Ausstellung „Mus, Mehl und Mäuse“ (900 Besuche).

„Kamille, Löwenzahn und Dill“ (2000)



„Schule - damals“ (1999)

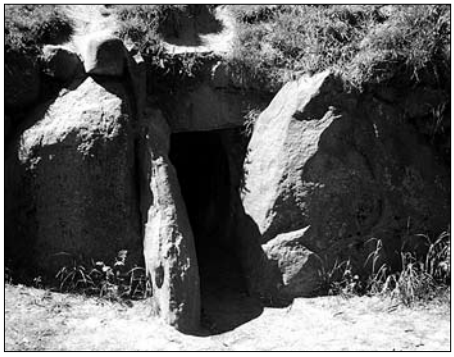
„Mus, Mehl und Mäuse“ (1994)

„150 Jahre Eisenbahn in Seelze“ (1997)

Sonstige Veranstaltungen

Der Museumsverein hat in Zusammenhang mit der heimatkundlichen Arbeit u.a. noch folgende Veranstaltungen durchgeführt, zu denen auch immer Gäste herzlich willkommen sind:

1991-1993	jährlich mehrere heimatkundliche Treffen für Senioren
1992-1994	mehrere heimatkundliche Vorträge
seit 1993	Fahrten zu historischen Ausstellungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln z.B 1993 „Bernwardausstellung“, Hildesheim, 1995 „Heinrich der Löwe“, Braunschweig, 1999 „350 Jahre Westfälischer Friede“, Osnabrück, 1999 „Kunst und Kultur der Karolingerzeit“, Paderborn, 2001 „Troia - Traum und Wirklichkeit“, Braunschweig
seit 1994	jährlich eine heimatkundliche Busexkursion: Altmark, Detmold, Wietze-Celle, Neustädter-Land, Wildeshauser Geest, Heide-Salz-Backsteingotik, Weserbergland, Einbeck

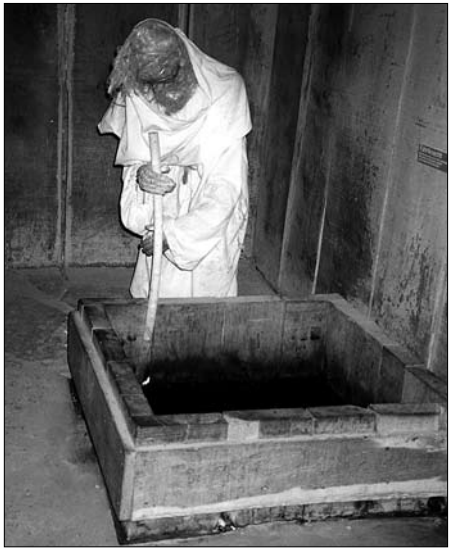


Wildeshauser Geest (1998)

Es sollen auch weiterhin Exkursionen, sowohl zu historisch bedeutenden Zielen als auch zu interessanten geschichtlichen Ausstellungen, organisiert werden.

Weserbergland (2000)

„350 Jahre Westfälischer Friede“ (1999)



Salzmuseum Lüneburg (1999)

Mitglieder des Museumsvereins

Am 24. April 1991 wurde der Träger des Seelzer Heimatmuseums, der Museumsverein für die Stadt Seelze e.V., von 35 Mitgliedern aus Letter, Lohnde und Seelze gegründet.

Es traten außer den natürlichen Personen auch bald drei korporative Mitglieder dem Museumsverein bei: die Firma Riedel-de Haën, die Stadt Seelze und die Interessengemeinschaft Schienenbus Seelze e.V..

Die Anzahl der Mitglieder nahm ständig zu. Heute, im Oktober 2001, hat der Museumsverein 114 natürliche und drei juristische Personen aus fast allen Seelzer Ortschaften als Mitglieder. Diese positive Entwicklung ist eine Bestätigung für die gute Arbeit des Museumsvereins und zeigt auch, dass das Heimatmuseum als eine Einrichtung für alle Seelzer verstanden wird.

Gründungsvorstand (1991) (Gallwitz, Ringhoff, Pfeiffer, Kretschmann, Mathyl)

Das von Wolfgang Mathyl 1990 angestrebte Ziel, einen leistungsfähigen Träger für das Seelzer Heimatmuseum zu bekommen, ist in erreichbare Nähe gerückt.

Der Museumsverein wirbt auch weiterhin für den Eintritt neuer Mitglieder, um den Kreis derer zu vergrößern, die sich an der Museumsarbeit und den übrigen Vereinsaktivitäten beteiligen, aber auch, um die finanzielle Basis des Vereins zu stärken.

Der Vorstand

Dem Gründungsvorstand gehörten damals fünf Personen an: Museumsleiter, 1. und 2. Vorsitzender, Schriftführerin und Kassenwartin. Bald wurde jedoch eine Erweiterung notwendig, um die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen.

Heute gehören dem Vorstand zehn Mitglieder an; außerdem nimmt Stadtarchivar Norbert Saul mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teil.

Vorstände, Mitglieder, Freunde und Förderer des Museumsvereins sowie die Stadt Seelze haben in den vergangenen zehn Jahren stets ausgezeichnet und freundschaftlich zusammengearbeitet zum Nutzen des Seelzer Heimatmuseums.

Amtierender Vorstand seit 13.03.2000

1. Vorsitzender	Horst Henze	Letter
2. Vorsitzende	Christine Saebel	Hannover
Schriftführerin	Irene Leonhardt-Kurz	Letter
Kassenwart	Herbert Bettien	Seelze
stellv. Kassenwartin	Elisabeth Funke	Lohnde
Museumsleiter	Karl-Heinz Pfeiffer	Letter
Beisitzerin	Ingrid Kretschmann	Seelze
Beisitzer	Hans-Joachim Böttcher	Seelze
Beisitzer	Horst Günther	Seelze
Beisitzer	Wilhelm Schüddekopf	Almhorst

Themen, Zeiten und Besucherzahlen der Sonderausstellungen des Seelzer Heimatmuseums

Nr.	Zeitraum	Thema	Besuche (ohne Museumstag)
1	23.06.91 - 17.11.91	Ortschronik Letter	Zahlen wurden nicht einzeln erfasst
2	19.11.91 - 15.03.92	Nachkriegszeit in Seelze	
3	20.03.92 - 31.05.92	Döteberg, Geschichte eines Dorfes	
4	13.06.92 - 17.10.92	Kaffee, Kulturgeschichte eines Getränkes	
5	01.11.92 - 15.02.93	Alte Spielsachen	
6	21.02.93 - 12.09.93	Tagewerk im alten Niedersachsen	
7	21.03.93 - 12.09.93	Bilder aus Seelze	
8	09.05.93 - 30.05.93	Schulbücher 1933 – 1945	
9	19.09.93 - 21.11.93	Die große Wäsche	
10	28.11.93 - 19.12.93	Krippen und Spielzeug aus dem Erzgebirge	
11	26.12.93 - 27.02.94	Leben auf dem Lande	
12	06.03.94 - 11.09.94	Vom Flügeltelegrafen zum Bildtelefon	830
13	23.10.94 - 12.02.95	Mus, Mehl und Mäuse - Vorratswirtschaft	900
14	27.11.94 - 15.01.95	Mechanisches Blechspielzeug	
15	28.02.95 - 28.06.95	Als ein Brot 500 Milliarden kostete	620
16	18.07.95 - 29.10.95	Vor 50 Jahren fing der Frieden an	840
17	03.11.95 - 31.01.96	Mit dem Fahrrad durch die Zeit	550
18	26.11.95 - 17.12.95	Nikoläuse und Weihnachtsmänner	
19	06.02.96 - 06.05.96	900 Jahre Kirchwehren	320
20	10.05.96 - 21.07.96	Elektrogeräte im Haushalt (HASTRA)	180
21	28.07.96 - 01.09.96	Seelzer Baudenkmale – Fotoausstellung	780 (510)
22	08.09.96 - 13.10.96	50 Jahre Kirchengemeinde St. Michael Letter	340
23	20.10.96 - 20.04.97	Fachwerk in Seelze	520
25	28.04.97 - 30.06.97	95 Jahre Freiwillige Feuerwehr Letter	450
26	14.07.97 - 09.11.97	Volkstrachten, Trachten und Trachtenpuppen	1.440 (550)
27	12.12.97 - 31.05.98	150 Jahre Eisenbahn in Seelze	1.280
28	12.06.98 - 18.10.98	50 Jahre Deutsche Mark	1.170 (760)
29	29.10.98 - 22.11.98	750 Jahre Kirche in Seelze	
30	29.11.98 - 10.01.99	Advent – Weihnachten – Winter	380
31	22.01.99 - 14.06.99	Bader – Barbier – Chirurg – Wundarzt	1.190
32	25.06.99 - 14.11.99	Schule damals	1.910 (1.370)
33	25.11.99 - 30.04.00	Licht und Lichtobjekte	609
34	19.05.00 - 08.10.00	Kinderwelt – Spielzeug für Arm und Reich	881 (426)
35	27.10.00 - 14.05.01	Kamille, Löwenzahn und Dill (Kräuter)	1.092
36	23.05.01 - 18.11.01	Altes Tischlerhandwerk	

Musikverein Dedensen

Akkordeon-Orchester Harenberg

Leinetaler Seelze

Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Kirchwehren

Blasorchester St. Maria Rosenkranz Letter

Musik und Tanz an den Museumstagen

Spiel- und Tanzkreis Seelze

Calenberger Danzdeel Seelze

Eigene Website

Seit Juli 2000 präsentiert sich das Heimatmuseum mit einer eigenen Homepage im Internet unter:

www.heimatmuseum-seelze.de

Mehr als 1.000 Besucher haben sich schon auf dieser Seite über die Arbeit und die Angebote des Museums informiert.

Kontakt

Vorsitzender: Horst Henze, Erikaweg 33, 30926 Seelze, ☎ (0511) 40 45 55
Museumsleiter: Karl-Heinz Pfeiffer, Boschweg 2, 30926 Seelze, ☎ (0511) 48 57 04

Konten:
Kreissparkasse Hannover 11 012 184 (BLZ 250 502 99)
Calenberger Volksbank Seelze 726 066 000 (BLZ 251 901 01)
(Spenden an den Museumsverein sind steuerlich absetzbar.)

Impressum

Herausgeber: Museumsverein für die Stadt Seelze e.V.
Im Sande 14, 30926 Seelze
Text: Karl-Heinz Pfeiffer
Fotos: Karl-Heinz Pfeiffer, Manfred Kurz
Layout: Irene Leonhardt-Kurz
Druck: unidruck, Hannover
Seelze, Oktober 2001

DER NATUR